

Frühjahrstreffen der ICAR MedCom, Mai 2016, Kapstadt

Mountain Medicine in Südafrika

Das diesjährige Frühjahrstreffen der Medizinischen Kommission der ICAR (ICAR MedCom) fand in Kapstadt, Südafrika, statt.

Das 125-jährige Jubiläum des dortigen Alpenvereins (Mountain Club of South Africa) bot einen Anlass, die höhenmedizinischen und bergrettungstechnischen Aspekte in Südafrika den internationalen Kollegen vorzustellen.

Unser Treffen begann mit einem Workshop am 2. Mai, der für Mitglieder des Alpenvereins und der Wilderness Search & Rescue (WSAR) ausgerichtet wurde. Die medizinische Ausbildung der nicht ärztlichen Bergretter und Alpinisten in Südafrika ist nicht vergleichbar mit unseren Kursen in Deutschland. Auch die Höhen- und Expeditionsmedizin hält erst langsam Einzug in Südafrika, obwohl es einige sehr engagierte Ärzte gibt, die ein Kurrikulum zur Ausbildung aufbauen.

Workshop über diagnostische und therapeutische Möglichkeiten

Südafrika steht uns in der medizinischen Versorgung in den Unikliniken und Privatkliniken in nichts nach, die breite Versorgung auf dem Land und der ländlichen Bevölkerung ist jedoch schwer umzusetzen. Am Tag des Workshops wurden die ausufernden medizinischen Möglichkeiten der Therapie im alpinen Setting diskutiert: „Wie bringe ich meine Intensivstation auf den Berg?“ regte einer der südafrikanischen Kollegen an. Doch auch in Südafrika muss man sich in der Höhe mit seinen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten einschränken.

Da es sowohl auf Expeditionen als auch bei längeren bodengebundenen Transporten vom Berg herunter auf eine qualifizierte medizinische Betreuung ankommt, bot die BExMed einen Kurs zur Versorgung von Sprunggelenksverletzungen im alpinen Gelände an.

Intensive Meetings zu wichtigen Themen

Dem öffentlichen Workshop folgten mehrere Tage intensiven Meetings im Rahmen der ICAR MedCom. Uns beschäftigte die Erstellung einer neuen ICAR Recom-

mendation über „Multiple Casualty Incidents“ und die Frage, inwieweit sich die im Landrettungsdienst mehr oder weniger etablierten Herangehensweisen im alpinen Gelände applizieren lassen. Das Aufkommen von mehreren Patienten stellt die alpinen Mediziner schnell vor sehr große technische und logistische Herausforderungen. Diese Veröffentlichung wird im Laufe des kommenden Jahres fertiggestellt werden und auf der ICAR Homepage zu lesen sein.

Des Weiteren wurde von Seiten der alpinen Notfallmedizin in Bozen (EURAC) die Weiterentwicklung des Lawinenregisters thematisiert. Obwohl man im vergangenen Winter das Gefühl hatte, dass es wieder viele Lawinen und leider auch Lawinentote gegeben hat, ist dies natürlich immer noch ein Fach, in dem die Datenlage und die Forschungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt sind. In diesem Register werden Lawinenunfälle und Opfer erfasst, um weiter an der bestmöglichen Behandlung von Lawinenofern zu forschen. Dieses Register soll in Zukunft noch mehr internationale Daten aufnehmen, um mehr Erfahrungen zu sammeln.

Nächtliche Seilbahnevakuierung vom Tafelberg

Der Tafelberg in Kapstadt lud uns noch zu einer sonnigen Klettertour und eine nächtlichen Seilbahnevakuierung ein. Für die südafrikanischen Kollegen kann man ja mal gerne den Patient mimen, oder? Huiuiui von einer Seilbahngondel suspendiert am Tafelberg auf eine Patiententrage geschnallt zu sein und mit einem Flaschenzug hochgehievt zu werden, das war zwar eine beeindruckende Aussicht, aber ich war schon wieder froh zumindest festen Seilbahnboden unter den Füßen zu haben.

Nächste ICAR-Tagung in Bulgarien

Die nächste ICAR Tagung steht im Oktober in Bulgarien an und die BExMed wird dort auch wieder mit offenen Augen und Ohren präsent sein, um Neuigkeiten aus der Berg und Expeditionsmedizin für Euch einzusammeln.

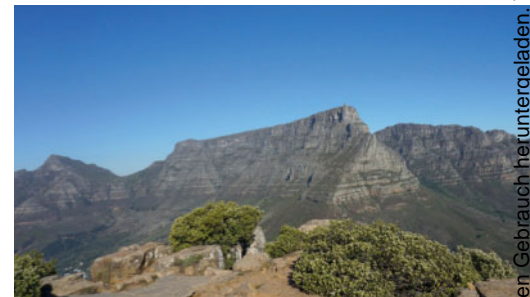
Viele Grüße aus dem Allgäu
Natalie Hölzl für die BExMed



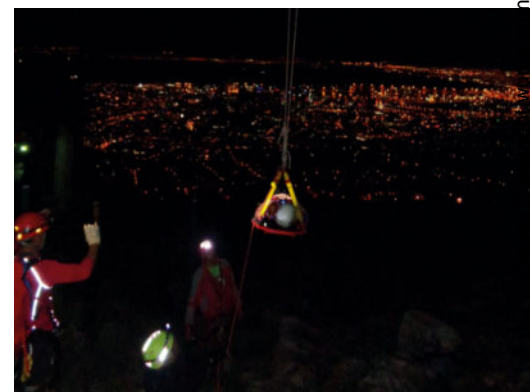
Workshop beim Mountain Medicine Day im Rahmen der ICAR Tagung.



Wanderung auf dem Tafelberg mit Blick auf Kapstadt.



Der Tafelberg, das Wahrzeichen Kapstadts.



Nächtliche Seilbahnevakuierung vom Tafelberg. Quellen: Alle Abbildungen von Natalie Hölzl, Blaichach